

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass

CORONA-VIRUS

Aufgrund der
ausserordentlichen Lage
halten Sie eine ausserordentliche
Ausgabe des reformiert.lokal
in den Händen.

Besuchen Sie unsere Website
für weitere Beiträge:

[www.reformiert-
zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: zVg

RÄTSEL

Welches Angebot suchen wir?

Das neue Rätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welches Angebot der reformierten Kirchgemeinde Zürich im Rätseltext unten beschrieben wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse bis am 23. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz. Machen Sie mit: Erzählen Sie uns von Ihrem Lieblingsangebot – vielleicht wird es schon bald hier abgedruckt!

ASTRID PORTMANN, 82 JAHRE: Dieses Angebot im Kirchenkreis sechs gefällt mir besonders, weil ich gern meine Stimmblätter in Schwung bringe. Ich habe via Va bene jemanden begleitet, und es hat mir so gut gefallen, dass ich nun regelmässig gehe. Auch den Wähenzvierer, den es nach einem wohltönenden Nachmittag gibt, mag ich gern: Dieses Angebot findet einmal pro Monat statt. Kommt auch vorbei – es tut einfach irrsinnig gut!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: Igel-Verlag

Senden Sie uns Ihre Lösung an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie das Buch «Ostern – Ursprünge und Bräuche» von Markus Pohlmeier und Christian Stolz.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 3: Kirche Suteracher in Altstetten

TITELSEITE

Die Titelseite zeigt Judas, wie er gemäss Matthäus als reuiger Sünder das Geld zurückgibt, das ihm für den Verrat Jesu ausbezahlt wurde. Bild: Alamy

AUSSERORDENTLICHE LAGE

Corona-Virus

Kurz vor unserem Redaktionsschluss am 16. März stuft der Bundesrat die Situation in der Schweiz als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ein.

Die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung wurden weiter verschärft: So wurden alle Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen. Öffentliche und private Veranstaltungen wurden verboten. Die beschlossenen Massnahmen gelten mindestens bis am 19. April.

So werden mindestens bis dann keine Veranstaltungen oder Gottesdienste stattfinden. Deshalb verzichten wir zurzeit auf Veranstaltungshinweise im reformiert.lokal.

Besuchen Sie unsere Website: Hier finden Sie aktuelle Beiträge und weitere Informationen. Auch auf Facebook informieren wir regelmässig – folgen Sie uns und bleiben wir in Kontakt.

Haben Sie Fragen oder brauchen Sie Unterstützung? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Wir sind für Sie da.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Annelies Hegnauer, Renate von Ballmoos, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SECHS
Kati Pflugshaupt
Maria Trachsler
Pfr. Roland Wüillemin
Pfr. Samuel Zahn

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

[FACEBOOK.COM/
REFORMIERTEKIRCHEZUERICH](https://FACEBOOK.COM/REFORMIERTEKIRCHEZUERICH)

Editorial



Annelies Hegnauer Bild: Sabine Buri

In zwei Wochen feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Davor hat Judas Jesus ans Kreuz geliefert, und es begannen Tage des Leidens, der Dunkelheit, der Hoffnungslosigkeit. Die Auferstehung von Jesus bedeutet für die Christenheit Hoffnung und Neuanfang.

Auch die Kirchenpflege fängt am 1. April neu an. Barbara Becker, Claudia Bretscher, Michael Hauser und ich wirkten schon in der Übergangskirchenpflege; Michael Braunschweig, Duncan Guggenbühl und Res Peter sind neu in der Kirchenpflege. Ich wurde als Präsidentin gewählt, wofür ich mich herzlich bedanke. Mit Respekt vor der grossen Verantwortung, aber auch mit Lust und Freude trete ich mein Amt an.

Die Fusion von 32 Gemeinden zur Kirchgemeinde Zürich war ein langer und manchmal beschwerlicher Weg, der uns oftmals an unsere Grenzen brachte. Dank des Engagements von vielen Gemeindegliedern, Freiwilligen, Kirchenkreiskommissionen, der Geschäftsstelle, den Mitarbeitenden und Behörden haben wir es geschafft: Die relevanten Regelwerke für eine funktionierende Kirchgemeinde sind erstellt. Aber damit sind wir noch längst nicht am Ziel. Jetzt heisst es, sich mit den Inhalten auseinandersetzen, zu konsolidieren, zu stabilisieren, nachzubessern und

zu erneuern. Wichtig ist uns ein vielfältiges, lebendiges kirchliches Leben vor Ort. Ergänzend dazu wollen wir bestehende gesamtstädtische Projekte und Aufgaben weiterentwickeln und Innovationen mit Strahlkraft für die ganze Gemeinde und darüber hinaus fördern.

Ostern bedeutet Innehalten, Reflektieren des Vergangenen und erwartungsfroher Neubeginn. Nutzen wir die österliche Aufbruchstimmung, um die Herausforderungen der kommenden Jahre tatkräftig und hoffnungsvoll anzupacken!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

Ostern: Kraftvolle Hoffnungsbotschaft

Am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung des gekreuzigten Jesus Christus. Laut den biblischen Evangelien finden Frauen am Ostermorgen das leere Felsengrab – am selben Tag zeigt sich der Auferstandene seinen Jüngern. Am Ende siegt nicht Tod oder Vernichtung, sondern das Leben. Dabei malt die Bibel die Osterbotschaft nicht aus: «Jesus Christus ist auferstanden.» Dieser eine Satz beinhaltet eine der kraftvollsten Hoffnungsbotschaften der Menschheitsgeschichte: Ostern ist das Fest der Erlösung, der Vergebung der Sünden und vor allem der umfassenden Liebe Gottes zu den Menschen. Feiern wir diese Liebe verbunden in unseren Herzen und denken wir jetzt umso mehr aneinander.



Bild: iStockphoto

WAHLEN REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Unsere neue Kirchenpflege



Oben v. l. n. r.:
Annelies Hegnauer
Barbara Becker
Michael Braunschweig
Claudia Bretscher

Unten v. l. n. r.:
Duncan Guggenbühl
Michael Hauser
Res Peter

Die sieben Mitglieder der erstmals gewählten Kirchenpflege treten im April ihr Amt an. Die Ressorts werden am 1. April verteilt – eine spannende Herausforderung wartet auf unsere neue Kirchenpflege.

Am 9. Februar 2020 gratulierte der abtretende Präsident der Kirchenpflege, Andreas Hurter, der neuen Präsidentin zu ihrem Wahlsieg. Die ehemalige Marketingleiterin Annelies Hegnauer war im zweiten Wahlgang gegen Res Peter angetreten und hatte die Wahl für sich entschieden. Die übrigen sechs Mitglieder der Kirchenpflege stehen seit dem 17. November 2019 fest. Es sind dies die Agrarwissenschaftlerin Barbara Becker, die Juristin Claudia Bretscher,

der Theologe Michael Braunschweig, der Pfarrer Res Peter, der Unternehmer Michael Hauser und der Student Duncan Guggenbühl. Die Ressorts Pfarramtliches und Gottesdienst, Diakonie, Immobilien, Personal und Kommunikation, Finanzen und IT sowie Bildung und Kultur werden Anfang April auf die neuen Kirchenpflegemitglieder verteilt.

Die Kirchenpflege ist die Exekutive der reformierten Kirchgemeinde Zürich – sie gibt der Kirchgemeinde Zürich die strategische Ausrichtung. An den Sitzungen der Kirchenpflege nehmen zudem vier Pfarrpersonen als Vertretung des Pfarrkonvents und die Leiterin oder der Leiter des Gemeindekonvents mit beratender Stimme teil.

Auch Judas gilt



Mit dem berühmten Judaskuss zeigte Judas den Wachen an,

Judas ist wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Zu Recht? Wer war der Mann, der Jesus seinen Gegnern übergab? Wir sprachen mit Jörg Frey, Professor für Neutestamentliche Wissenschaft an der Universität Zürich.

«Wenn sein Tun von Gott so gewollt und benutzt wurde, kann er dann noch «schuldig» sein?», fragt Professor Jörg Frey, der an der Universität Zürich in der Neutestamentlichen Wissenschaft forscht. Die Rede ist von Judas Iskariot, wohl eine der am meisten geächteten Figuren der Menschheitsgeschichte. Er gilt als Verräter von Jesus, teils als vom Teufel getrieben. Aber wird er zu Recht so geächtet?

«Wohl kaum», sagt Jörg Frey. Die von ihm aufgeworfene Frage vom Anfang verdeutlicht, dass die Figur des Judas deutlich

die Gnade Gottes



Judas personifiziert das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung.

Schon bei Markus weiss Jesus aber bereits im Voraus, dass er verraten werden wird. Diese Tradition werde danach auch beim späteren Johannes weitergedeutet, wo Jesus sich ganz freiwillig und selbstständig in den Tod begibt, also eigentlich gar nicht Opfer eines Verrats sein könne, wie Jörg Frey sagt. Bei Johannes fällt denn auch der Kuss weg. Stattdessen liefert sich Jesus hier mit den Worten «Ich bin's» selbst aus.

Und eben dieses Vorauswissen macht Judas zu einer so komplexen Figur. «Jesu Jünger, also auch Judas, hatten wohl Hoffnungen, er werde vielleicht die Römer vertreiben und eine neue Herrschaft aufrichten, an der sie auch beteiligt wären», erklärt der Theologe. «Dass alles ganz anders kommen sollte, verstanden sie nicht.» Das, was eben anders kam, ist das christliche Heilsgeschehen. Und dafür war Judas in gewissem Sinn notwendig – denn was wäre geschehen, wenn Jesus nicht ausgeliefert worden wäre?

Und damit zurück zur eingangs gestellten Frage: Kann Judas dann noch schuldig sein, wenn sein Verrat Teil des göttlichen Heilsplans war? Judas personifiziert damit das Paradox zwischen individueller Schuld und göttlicher Vorherbestimmung. Und seine Figur ist damit viel zu komplex, als dass ihr die Ächtung, die sie während der letzten 2000 Jahre erfuhr, gerecht werden würde. Was eigentlich schon sehr unmittelbar nach seinem Verrat klar wird. Nämlich als Jesus am Kreuz zum Herrn sagt, er solle ihnen vergeben. «Und das sollte auch für Judas gelten», sagt Jörg Frey.

komplexer ist, als seine populäre Rezeption vermuten liesse.

Dass die Figur des Judas schwer fassbar ist, fängt schon bei der Tatsache an, dass über den historischen Judas kaum etwas bekannt ist. «An den historischen Judas und seine inneren Motive kommen wir kaum mehr heran», sagt Professor Jörg Frey. Die definitiv älteste Überlieferung finde sich im Markusevangelium, dem Matthäus und Lukas weithin folgen. Hier sei Judas einfach einer aus dem Schülerkreis Jesu, so Jörg Frey. «Sein Beiname Iskariot meint wohl «Mann aus dem Dorf Keriot.» Sein Vorname gehe zurück auf «Juda», den Sohn Jakobs. Sonst wisse man sehr wenig. Die Überlieferungen würden sich teilweise widersprechen, etwa was den Tod von Judas betrifft. Matthäus berichtet von einem Selbstmord, die Apostelgeschichte des Lukas von einem Unfalltod. Feststeht eigentlich

nur, dass Judas nach dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht mehr zu seinen Anhängern zählte.

Weitgehend einig sind sich die verschiedenen Überlieferungen aber darin, was auch heute noch den Kern der Judas-Figur ausmacht. Nämlich darin, dass Judas Jesus seinen Gegnern ausgeliefert hat. Eben auch schon im ältesten der biblischen Evangelien, dem Markusevangelium. «Schon hier ist Judas klar als der gekennzeichnet, der es den Tempelbehörden ermöglicht, Jesus unauffällig zu verhaften – ohne dass eine grössere Volksmenge darauf aufmerksam wird und es gegebenenfalls zu Tumulten kommt», sagt der Professor Jörg Frey. Er führte demnach die Wachen zum gewöhnlichen Aufenthaltsort Jesu, und mit dem berühmten Judaskuss zeigte er ihnen an, «welcher aus der grossen Gruppe bärtiger Männer der eigentlich Gesuchte war».

welcher der vielen bärtigen Männer tatsächlich Jesus war. Bild: Wikipedia

PFARRER JOSEF FUISZ

Das Wesen der Kirche

Auf dem diesjährigen Flyer für die Karwoche und Ostern ist die Auferstehungssikone des kontemplativen Künstlers und Pfarrers Josua Boesch abgebildet. Er wurde 1922 in Niederweningen geboren. Er besuchte in Zürich die Kunstgewerbeschule, studierte Theologie und war 28 Jahre lang reformierter Pfarrer. Zu seiner Auferstehungssikone schreibt er:

«Das neue Gefäss, der neue Kelch ist der gemeinsame Leib von Menschen, die sich im Auferstandenen begegnen. Ein Blütenkelch, der die Sonne empfängt. Keine institutionell-versteinerte Kirche mehr, aber eine, die in einem verborgenen Edelstein gegründet ist. Alles trägt das göttliche Mass: die Kreisöffnung, der Stamm des Dornbuschs, der Kristall.»

Boesch entwirft das Bild einer Kirche als Begegnungsort für Menschen. Dabei geht es nicht um irgend eine Begegnung, wie wir sie im Alltag überall

erleben können. Sondern es geht um die Begegnung von Menschen, die sich im Auferstandenen begegnen; dort ereignet sich die Kirche. Menschen, die die Botschaft der Auferstehung in einer Welt des Todes als Gottes Wahrheit erkennen und leben, zeugen von der Wirklichkeit Gottes in einer scheinbar gottverlassenen Welt.

Die Ikone ist voller Symbolik: Gottes Wesen und seine Taten sind der Grund und das Fundament der Kirche. Sie lebt nicht aus sich selbst, nicht aus den Menschen, die sie institutionell organisieren, sondern aus Gott, wie eine Blume durch die Sonne. Zu Gottes Wesen und Gottes Taten gehören für Boesch ganz zentral auch die Ereignisse der Karwoche und die Auferstehungsbotschaft. Ihnen wollen wir auch dieses Jahr bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen nachgehen, über sie nachdenken und in der Begegnung durch die Wahrheit dieser Botschaft Kirche erleben.

Ikone von Josua Boesch aus «auferstehungsleicht» von Simon Peng. Bild: Noah-Verlag



Was macht eigen Kirchgemeindepa



Erste Sitzung des Kirchgemeindeparlaments. Bild: Leo Suter

KATI PFLUGSHAUPT

Betriebsleiterin Kirchenkreis sechs

Bis Ende 2018 fanden in den stadtzürcherischen Kirchgemeinden regelmässig Kirchgemeinde-Versammlungen statt. Sich einbringen und mitentscheiden können die Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich seit 2019 neu auf anderen Wegen, zum Beispiel durch die Wahl des Kirchgemeinde-Parlaments.

Als einzige Kirchgemeinde im Kanton verfügt die Kirchgemeinde Zürich über ein Parlament. Erstmals gewählt wurde dieses von den Gemeindemitgliedern im November 2019. Dem Parlament gehören 45 Personen an, davon zehn aus dem Wahlkreis IV, zu dem auch unser Kirchenkreis sechs gehört. Vielleicht kennen Sie ein Parlamentsmitglied aus der Nachbarschaft persönlich (siehe Liste)?

Die Aufgaben des Parlaments entsprechen denjenigen des Parlaments einer politischen Gemeinde. Das Gegenstück in der Stadt Zürich ist also der Gemeinderat. Was früher an der Kirch-

tlich ein rlament?



gemeindeversammlung beschlossen wurde, zum Beispiel die Genehmigung von Budget, Rechnung und Baukrediten sowie die Einsetzung von Pfarrwahlkommissionen, liegt neu in der Kompetenz des Parlaments. Ebenso ist das Parlament zuständig für die Aufsicht über die Kirchenpflege. Die Wahl der Kirchenpflege erfolgt dagegen nicht durch das Parlament, sondern an der Urne durch die stimmberechtigten Mitglieder. Die Sitzungen des Parlaments sind öffentlich.

Unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier spiegeln die Vielfalt der Kirchgemeinde Zürich: Zwischen 22 und 73 Jahre alt üben sie so unterschiedliche Berufe aus wie Internetfachfrau, Sportinstructorin oder Ingenieur. Gemeinsam ist ihnen das Engagement für unsere Kirchgemeinde und die Motivation, diese zukunftsweisend mitzugestalten. Aktuelle Informationen zum Parlament und zu dessen Themen und Beschlüssen finden Sie auf der Homepage der Kirchgemeinde Zürich: Unter reformiert-zuerich.ch oben rechts

auf das Buch-Symbol klicken, dann «Organisation» wählen, dann «Parlament».

Liegt die Kirchgemeinde auch Ihnen am Herzen und suchen Sie eine Möglichkeit, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen? Sie erreichen die Parlaments-Mitglieder unter vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch, also z. B. hans.muster@reformiert-zuerich.ch. In unserem Kirchenkreis gibt es zudem mehrere Gelegenheiten zum Gespräch mit der für den Kreis zuständigen Kommission.

Neben der jährlichen Kirchenkreisversammlung bietet die Kirchenkreiskommission sechs einmal im Monat eine Sprechstunde an. Sie sind herzlich willkommen!

DIE PARLAMENTS- MITGLIEDER AUS DEM WAHLKREIS IV



Renate Gay



Martin Günthardt



Peter Naef



Dietrich Peterka



Carina Russ



Peter Simmen



Myriam Tschopp



Thomas Ulrich



Nathalie Zeindler



Urs Zweifel



Martin-Luther-Kirche Kirche Unterstrass

Bilder: Roland Wüllemmin

Von der Kurvenstrasse an die Turnerstrasse

Seit Anfang März hat die lutherische Gemeinde Gastrecht in der Kirche Unterstrass. Sie bauen an der Kurvenstrasse ein neues Gemeindehaus. In dieser Zeit ist ihre Kirche nicht benutzbar.

Wie kommt es eigentlich, dass es zwei grosse evangelische Konfessionen gibt? Die lutherischen Kirchen gehen auf die deutsche Reformation von Martin Luther zurück – wie es ihr Name sagt. Die reformierten Kirchen haben ihre Wurzeln in der schweizer Reformation mit den prägenden Figuren Zwingli und Calvin. Luther und Zwingli konnten sich leider in einigen Fragen nicht einigen, so dass die Lutheraner und die Reformierten dann getrennte Wege gingen. In der Neuzeit haben die beiden Konfessionen ihren Streit ad acta gelegt. Die Unterschiede in einigen theologischen Fragen und in der Liturgie sind nicht mehr trennend, sondern Ausdruck der evangelischen Vielfalt.

Die lutherische Gemeinde in Zürich ist über 120 Jahre alt. Ihre Mitglieder haben vor allem deutsche Wurzeln. Viele stammen aber auch aus anderen Ländern rund um den Globus. Ich freue mich auf die anderthalb Jahre lutherische Präsenz in Unterstrass. Wir werden einige Veranstaltungen gemeinsam durchführen. Die nächste Gelegenheit, die lutherische Gemeinde kennenzulernen, ist der gemeinsame Gottesdienst an Karfreitag in der Kirche Unterstrass, der nach lutherischer Liturgie durchgeführt wird.

Roland Wüllemmin, Pfarrer

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus
Scheuchzerstrasse 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/sechs
www.facebook.com/kirchenkreis6

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche
josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 044 362 62 00
für Katharina Autenrieth-Fischlewitz
(Mutterschaftsurlaub)
philmul@bluewin.ch

Carina Russ | 079 851 81 12 (50%)
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Wüllemmin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.wullemmin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten
samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stroppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch

Zippora Studer | 079 361 49 14
zippora.studer@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83
kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christina Clarenbach | 044 253 62 85
christina.clarenbach@reformiert-zuerich.ch

Laura Gyenes | 044 253 62 84
laura.gyenes@reformiert-zuerich.ch

Maria Trachsler | 044 253 62 80
maria.trachsler@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch